



Patriotische Gesellschaft

# Demenz als gesellschaftspolitische Aufgabe

## Veranstaltungsort

Haus der Patriotischen Gesellschaft | Trostbrücke 4-6 | 20457 Hamburg  
Anfahrt mit der S1, S2 oder S3 sowie U1 oder U2 Station Jungfernstieg; mit der U3 Station Rathaus

## Anmeldung

info@patriotische-gesellschaft.de | T 040 36 66 19 | F 040 37 80 94  
Eintritt frei

## Medienpartner



## Veranstalter

Patriotische Gesellschaft von 1765  
Trostbrücke 4-6 | 20457 Hamburg  
T 040 36 66 19 | info@patriotische-gesellschaft.de | www.patriotische-gesellschaft.de



Patriotische Gesellschaft

Aktion Demenz e.V.  
Karl-Glückner-Str. 21 E | 35394 Gießen  
T 0641 99 232 06 | F 0641 99 232 19  
info@aktion-demenz.de | www.aktion-demenz.de



Die Veranstalter danken der

Homann-Stiftung  HOMANN-STIFTUNG und der Powalla-Stiftung *G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung*

für ihre freundliche Unterstützung, mit der sie diese Veranstaltungsreihe möglich machen.

## Horror Alter?

Es ist nahezu unmöglich, dem Thema Demenz zu entgehen. Allerorten wird die alternde Gesellschaft beschworen, wird das Bild einer zunehmend verwirrten und pflegebedürftigen Bevölkerung der Öffentlichkeit präsentiert, für die immer weniger Pflegepersonen bereit stehen werden, geschweige denn das Geld, sie als Dienstleister zu bezahlen.

Neben den anderen Formen der Demenz versetzt vor allem das, was als Morbus Alzheimer bezeichnet wird, älter werdende Menschen und ihre Angehörigen in Angst und Schrecken. Es herrscht weitgehend Konsens darüber, das Phänomen der längeren Lebenszeit und der damit eventuell einhergehenden Abnahme kognitiver Fähigkeiten der Medizin und Pflege zu überantworten. Mittlerweile hat sich ein ständig wachsender Markt entwickelt, auf

dem enorme Summen umgesetzt und noch größere Erwartungen geweckt werden.

Dieser einseitigen Perspektive setzen wir mit der Veranstaltungsreihe etwas entgegen:

- Das Thema Demenz ist zu wichtig, als dass wir es den professionellen Dienstleistern überlassen dürften.
- Eine gute medizinische und pflegerische Versorgung allein – sollte sie erforderlich sein – ist zu wenig.
- Demenz ist eine gesellschaftliche Herausforderung und geht alle an. Sie ist eine Aufgabe der Zivilgesellschaft.
- Alt zu werden, ist kein Problem, sondern eine Chance.
- Es gilt, nicht für die Menschen mit Demenz zu handeln, sondern – soweit es ihnen möglich ist – gemeinsam mit ihnen.

## Alzheimer vergessen?

Donnerstag, 12.09.2013  
19:30 Uhr

*Impuls und Diskussion | Referentin: Cornelia Stolze | Diskussionspartner: Prof. em. Dr. Dr. Klaus Dörner*

Indem sie unsinnige Diagnostik und nutzlose Therapien verkaufen, verdienen medizinische und pharmazeutische Unternehmen mit der diffusen Angst vor dem Verlust kognitiver Fähigkeiten horrendes Geld. Demenz hat viele Formen, einige sind behandelbar. Ohne das Problem zu ignorieren: Die Medikalisierung hilft in den meisten Fällen den betroffenen Menschen nicht, sondern verschlechtert ihre Lage.

## Die gesellschaftliche Herausforderung Demenz

Donnerstag, 19.09.2013  
19:30 Uhr

*Impuls und Diskussion | Referent: Prof. em. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer | Diskussionspartner: Christoph Kranich | Sophie Rosentreter*

Reimer Gronemeyer plädiert für eine Neu-Belebung des Sozialen, statt Demenz als Krankheit zu behandeln. Er fordert uns auf, Menschen mit Demenz als Bürger anzuerkennen und gemeinsam die Verantwortung für sie zu tragen. Frommer Wunsch oder bahnbrechendes Konzept? Die Diskussion wird es zeigen.

## Ist Hamburg gut für Menschen mit Demenz?

Dienstag, 24.09.2013  
19:30 Uhr

*Podiumsdiskussion | Heike von Lützu-Hohlbein | Cornelia Prüfer-Storcks | Dr. Michael Wunder | Renata Thomsen*

Wer macht mit, das Konzept einer demenzfreundlichen Stadt zu realisieren? Wie kann die aussehen? Konkret verändern können wir nur etwas in den Stadtteilen, den Quartieren, in der Nachbarschaft. Wer ist dabei, wer koordiniert die Aktivitäten von Profis, Kirchengemeinden, Sportfreunden und Nachbarn, wenn es darum geht, Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen nicht allein zu lassen? Welche Strukturen brauchen wir, um den zahlreichen Aktiven die Chance zu geben, tatsächlich etwas zu bewirken? Gefragt sind die Akteure in Politik und Zivilgesellschaft.

Moderation: Burkhard Plemper, Hamburg

## Referenten und Diskussionspartner

*Klaus Dörner*

Dr. med., Dr. phil., Prof. em. an der Universität Witten-Herdecke und langjähriger Leiter der Westfälischen Klinik in Gütersloh für Psychiatrie, Psychosomatik und Neurologie; Autor zahlreicher Publikationen, u. a. „Irren ist menschlich“ und „Leben und Sterben, wo ich hingehöre“, Hamburg

*Reimer Gronemeyer*

Dr. theol., Dr. rer. soc., Prof. em. am Institut für Soziologie der Justus-Liebig-Universität Gießen; Vorsitzender Aktion Demenz, Autor von „Das vierte Lebensalter – Demenz ist keine Krankheit“, Gießen

*Christoph Kranich*

Leiter der Fachabteilung Gesundheit und Patientenschutz der Verbraucherzentrale Hamburg e.V.

*Heike von Lützu-Hohlbein*

Diplom-Informatikerin und Geschäftsführerin eines IT-Beratungsunternehmens; 1. Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., München

*Cornelia Prüfer-Storcks*

Senatorin der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg

*Sophie Rosentreter*

Autorin des Buches „Komm her, wo soll ich hin? Warum alte und demenzkranke Menschen in die Mitte unserer Gesellschaft gehören“, Hamburg

*Cornelia Stolze*

Diplom-Biologin und Wissenschaftsjournalistin; Autorin des Buchs „Vergiss Alzheimer!“, Hamburg

*Renata Thomsen*

Sprecherin der AG „Leben im Alter“ in der Altonaer Gesundheits- und Pflegekonferenz, Hamburg

*Michael Wunder*

Dr. phil., Psychologe und Psychotherapeut, Leiter des Beratungszentrums der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, Mitglied des Deutschen Ethikrats, Hamburg

